

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 128 (2002)
Heft: 3

Artikel: Ein schwerer Verdacht
Autor: Cornelius, Jan / Eugster, Christof
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-601375>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein schwerer Verdacht

JAN CORNELIUS

Es ist spät am Abend. Sie sieht aus dem Fenster, er fern.

Sie: Heinz-Peter!... Komm mal schnell her!... Da unten... Guck mal!

Er: Wo?

Sie: Da. Auf dem Gehsteig. Da schleicht einer rum. Hinter unserem Auto.

Er: Es ist zu dunkel... Ich sehe gar nichts...

Sie: Na klar. Jetzt hat er sich plötzlich versteckt.

Er: Ach, der da! Aber das ist doch unser neuer Nachbar!

Sie: Nachbar?!

Er: Natürlich, der Herr Schmidt.

Sie: Natürlich. Und was macht der Herr Schmidt bitte sehr da draussen um zehn Uhr abends?!

Er: Weiss ich doch nicht. Er steht einfach da. Schnappt frische Luft.

Sie: Um diese Zeit?! Hinter unserem Auto?! Schnell, das Telefon! Ich hol' jetzt die Polizei.

Er: Spinnst du?! Der steht doch einfach nur rum.

Sie: Und warum steht er dann nicht im Licht rum? Da drüben unter der Strassenlaterne! Der will unser Auto klauen. Ich hol' jetzt die Polizei. (fährt an zu wählen)

Er: Nein! Wart' erst mal ab! Wie willst du das denn beweisen?

Sie: Also, wenn sich das beweisen lässt, ist das Auto schon längst weg, oder? Du bist vielleicht naiv! (wählt wieder)

Er: Nein! Warte! Herr Schmidt schnappt einfach nur frische Luft!

Sie: Du bist vielleicht blauäugig! (wählt wieder)

Er: Halt! Nicht doch! Gib sofort das Telefon her!

Sie: (wählt wieder) Heinz-Peter, reiss mir den Hörer nicht aus der Hand!

Hallo? Polizei? Heinz-Peter! Hallo, Polizei? Heinz-Peter! Finger weg, du Monster! Nein, nicht Sie... Heinz-Peter! Kommen Sie bitte schnell! Mein Mann ist handgreiflich geworden!

